Liebe Leserinnen und Leser,

in Deutschland leiden Schätzungen zufolge rund 4 Millionen Menschen an einer Krebserkrankung. Die Zahl der jährlichen Neuerkrankungen beziffert das Robert Koch-Institut mit rund 480.000. Krebs ist trotz großer Fortschritte in der Diagnostik und onkologischen Therapie noch immer die zweithäufigste Todesursache bei uns. Der onkologischen Pflege kommt bei der Versorgung der Patienten eine besondere Rolle zu wie die Beiträge in diesem Heft deutlich machen. So befasst sich zum Beispiel Burkhard Lebert anlässlich des 25-jährigen Bestehens der berufsbegleitenden onkologischen Weiterbildung von Pflegenden am Universitätsklinikum Heidelberg mit den veränderten Anforderungen an die onkologische Fachpflege und dem Nutzen, den der Einsatz von qualifizierten Fachpflegenden für die Versorgung der Patienten bringt (Seite 9). Der 20. Heidelberger Pflegekongress Onkologie bietet hierzu vom 12. bis 14. Juni 2017 Gelegenheit zu Information und kollegialem Austausch.

Die besondere Rolle der Pflege und die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit aller Professionen stellt auch Hans-Jörg Stets in seinem Beitrag ab Seite 16 klar heraus. Er stellt fest: die Stimme der Pflege ist bei komplexen Therapieentscheidungen unverzichtbar.

In Deutschland gibt es seit 2008 den Nationalen Krebsplan, der vom BMG gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und der AG Deutscher Tumorzentren ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, die Krebsfrüherkennung fortzuentwickeln und die medizinische Versorgung von Krebskranken weiter zu verbessern. Beteiligt

sind Länder, Sozialversicherungsträger, Leistungserbringer, Wissenschaft und Patientenverbände. Anlässlich des Weltkrebstages im Februar rief Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe dazu auf, „die Anstrengungen zur Krebsbekämpfung gemeinsam entschlossen fortzusetzen.“ Er wies darauf hin, dass im Rahmen des Nationalen Krebsplans auch Unterstützungsangebote gefördert würden, „die Betroffenen dabei helfen, mit den Belastungen einer Krebserkrankung besser umzugehen und die Lebensqualität zu erhöhen“, so Gröhe. Derzeit liege das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der psychoonkologischen Versorgung und psychosozialen Unterstützung, auf die Krebskranke und ihre Angehörigen in besonderem Maße angewiesen sind. An dieser Stelle sei auf die 2. Nationale Krebskonferenz hingewiesen, die das BMG am 30. und 31. Mai 2017 in Berlin veranstaltet. Nähere Informationen zum Nationalen Krebsplan, zu Krebsdaten in Deutschland und dem erstmaligen „Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016“ gibt es unter www.bundesgesundheitsministerium.de/Nationaler-Krebsplan

Viele Freude beim Lesen

Ihre

Katja Kupfer-Geißler

Versprechen eingelöst

Als wir aus produktionstechnischen Gründen die Pflegezeitschrift 2 und 3/2017 zu einer Doppelnummer zusammengefasst haben, hatten wir Ihnen Ersatz für die ausgefallene Ausgabe versprochen. Deshalb erhalten alle Abonnenten der Pflegezeitschrift heute mit der Ausgabe 4 druckfrisch das thematische Spezialheft „Der alte Patient“ aus unserer Redaktion.

In unserem HEILBERUFE spezial „Der alte Patient“ gehen wir auf wichtige Veränderungen und Erfordernisse des Alters ein. Namhafte Autoren widmen sich beispielsweise den demografischen Veränderungen, Themen der interprofessionellen Zusammenarbeit, der Behandlungspflege oder den Geriatrischen I.

HEILBERUFE spezial Der alte Patient / 9,90 Euro / ab sofort zu bestellen:

www.springerpflege.de – pflegezeitschrift@springer.com